

Redebeitrag

Britta Wirtz, Geschäftsführerin der Karlsruher Messe- und Kongress-GmbH zur BITKOM Pressekonferenz „Digitale Schule II“ am 9.12.2014

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herrn, sehr geehrte Medienvertreter,

ich als Vertreterin der LEARNTEC – der Messe und des Kongresses für das Lernen mit IT, freue mich, Ihnen weitere aufschlussreiche Ergebnisse aus der BITKOM Umfrage „Digitale Schule II“ erläutern zu dürfen.

Wenn mein Vorredner – Herr Berg – feststellt, dass großes Potenzial in der Nutzung digitaler Medien im Unterricht liegt; wie sieht es dann mit der Nutzung digitaler Medien für das Lernen zuhause aus?

Von 40 Mio. Haushalten in Deutschland im Jahr 2013 hatten 32 Mio. Internetanschluss und erfüllten damit eine Grundvoraussetzung für das heimische IT-gestützte Lernen. 2008 waren es 39 Mio. Haushalte von denen 25 Mio. einen Internetanschluss besaßen.*

Trotz dieser enorm verbesserten Ausstattung in den Haushalten nutzt zuhause gerade einmal jeder vierte Schüler täglich den PC für Hausaufgaben oder Unterrichtsvorbereitung.

Hier sehen wir kaum eine Veränderung zum Jahr 2010. Die Werte stagnieren.

Die Nutzung digitaler Medien für die Erledigung schulischer Aufgaben kann sicherlich signifikant verbessert werden, wenn der Einsatz digitaler Lernmittel im Unterricht zunimmt. So lange dort die Fotokopie dominiert, ist der Weg zum „digitalen Ranzen“ und zur Medienbildung unserer Schüler – also dem kompetenten Umgang mit digitalen Medien - noch weit.

Das nächste Chart zeigt uns: Jenseits des Unterrichts sind digitale Medien zum Lernen wesentlich weiter verbreitet.

Zwei Drittel der Befragten nutzen digitale Lernhilfen in ihrer Freizeit zuhause.

Lernvideos sind dabei das meist genutzte Angebot. Dies kann sicher belächelt werden; aber wer einmal auf Youtube schaut, wird sehen, was für ein vielfältiges Angebot es zu unterrichtsrelevanten Themen gibt.

Sehr erfreulich: Auch Online-Kurse oder Lernspiele werden genutzt.

Spezifische Lern-Apps werden nur von 7% der Lerner genutzt. Aufgrund der rasant zunehmenden Verbreitung von Smartphones bei jugendlichen

KONGRESSZENTRUM KARLSRUHE
Karlsruher Messe-
und Kongress-GmbH
Festplatz 9
76137 Karlsruhe
T +49 721 3720-0
F +49 721 3720-2116
E info@messe-karlsruhe.de

MESSE KARLSRUHE
Messeallee 1
76287 Rheinstetten
T +49 721 3720-5000
F +49 721 3720-5494

GESCHÄFTSFÜHRUNG
MANAGING DIRECTOR
Britta Wirtz

VORSITZENDE DES AUFSICHTSRATS
CHAIRWOMAN OF THE SUPERVISORY
BOARD
Bürgermeisterin / Mayoress
Gabriele Luczak-Schwarz

Reg.-Ger. Mannheim
HRB 100147

MITGLIED
MEMBER
AUMA | FKM | GCB | IDFA | EVVC

www.messe-karlsruhe.de
www.learntec.de

*Quelle: Statistisches
Bundesamt; EVS 2014

Zielgruppen liegt hier großes Potenzial. Mit Smartphone-Apps kann zeit- und ortsunabhängig gelernt werden. Es können bspw. Warte- und Fahrzeiten sinnvoll genutzt werden, etwa mit Sprachlernübungen, die heute durch Spracherkennungs-Software weit über stumpfes Vokabellernen hinausgehen.

Die Frage: „Zu welchen Themen wird in der Freizeit digital gelernt?“ beantwortet uns das folgende Chart.

Schüler lernen in der Freizeit vor allem rund um die eigenen Hobbies, zu Entertainment und Alltagswissen. Da sind wir wieder bei Lernvideos: Wer ein Modellflugzeug bauen will, wird dazu ebenso fündig wie zum Wechsel der Fahrradkette oder zum Backen von Weihnachtsplätzchen.

Fast 50% der Schüler verbessern auf diese Weise ihre Mathematikkenntnisse – und das in ihrer Freizeit! Jeder vierte lernt so Sprachen, jeder zehnte erwirbt Wissen rund um die Informatik.

Die Schule unterstützt dies derzeit wenig, da entsprechende Lernangebote und Lernmittel nur unzureichend vorhanden sind.

Was sich Schüler von ihren Schulen wünschen, darf ich Ihnen nun auf den folgenden drei Folien präsentieren.

Die Schüler haben eine klare Meinung zum Lernen mit digitalen Medien und die heißt: Ja, bitte!

Sie sind zu 90% davon überzeugt, dass digitale Medien den Unterricht interessanter machen. Gleichzeitig stimmen über 70% der Aussage zu, dass Lerninhalte dadurch verständlicher werden.

Fast jeder zweite Befragte ist sich sicher, dass er mit digitaler Hilfe schneller lernt.

Und 4 von 10 Schülern glauben, digitale Medien könnten Schulbücher ersetzen – da sind sie weiter als die meisten Bildungspolitiker. Aber genau hier müssen wir ansetzen. Und es gibt ja bereits entsprechende Aktivitäten bei den Schulbuchverlagen – seien es aktuelle Zusatzinformationen zu gedruckten Lehrbüchern, die Lehrer auf einer Lernplattform abrufen können oder online lesbare Lehrbücher für Schüler.

Die Digitalisierung von Lernmitteln ist dann besonders sinnvoll, wenn die digitalen Möglichkeiten auch voll ausgenutzt werden.

Ein gelungenes Beispiel für den Einsatz von digitalen Medien bietet die berufsbildende Schule Heinrich-Haus in Neuwied, deren Schüler in der Regel aufgrund einer Behinderung einen besonderen Förderbedarf haben. Die Berufsschüler nutzen iPads, um für Themen aus den Bereichen

KONGRESSZENTRUM KARLSRUHE
Karlsruher Messe-
und Kongress-GmbH
Festplatz 9
76137 Karlsruhe
T +49 721 3720-0
F +49 721 3720-2116
E info@messe-karlsruhe.de

MESSE KARLSRUHE
Messeallee 1
76287 Rheinstetten
T +49 721 3720-5000
F +49 721 3720-5494

GESCHÄFTSFÜHRUNG
MANAGING DIRECTOR
Britta Wirtz

VORSITZENDE DES AUFSICHTSRATS
CHAIRWOMAN OF THE SUPERVISORY
BOARD
Bürgermeisterin / Mayoress
Gabriele Luczak-Schwarz

Reg.-Ger. Mannheim
HRB 100147

MITGLIED
MEMBER
AUMA | FKM | GCB | IDFA | EVVC

www.messe-karlsruhe.de
www.learntec.de

Hauswirtschaft und Maschinenbau Lernmaterial, wie Tutorials, Learning Apps und eBooks, zu erstellen. Mithilfe von iPads werden Drehbücher erstellt, die Vorgänge gefilmt, die Filme nachbearbeitet und daraus Medienformen erstellt, die als Unterrichtsmaterial für sie und andere Berufsschüler dienen. Auch im Schulalltag dienen die iPads als Hilfsmittel für Schüler mit einer Sehbehinderung, Legasthenie oder auch für körperbehinderte Schüler.

Leider ist eine solche Ausschöpfung der digitalen Möglichkeiten eher selten der Fall.

Entsprechend wünschen sich Schüler für die Zukunft einen stärkeren Einsatz digitaler Medien im Unterricht.

Ganz oben auf der Wunschliste stehen Lernvideos, die sie in ihrer Freizeit gerne und erfolgreich nutzen, aber auch viel stärker spezifische Lernprogramme und Lernspiele.

Jeder vierte Schüler möchte gerne im Unterricht Online-Kurse nutzen: Hier hat z.B. das Potsdamer Hasso-Plattner-Institut mit seinen offenen Programmierkursen für Schüler gezeigt, was möglich ist. Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Initiative „Jeder kann programmieren – Start coding“ verstärkt diese Aktivitäten und trägt sie in die Breite. Leider sind es derzeit noch die privaten Angebote, die große Zahlen von Schülerinnen und Schülern erreichen. Wir wünschen uns da künftig mehr von den Schulen selbst.

Viele anglo-amerikanische und auch erste deutsche Hochschulen arbeiten mit MOOCs – Massive Open Online Courses. Das ist sicher kein eins zu eins übertragbares Modell für normale weiterführende Schulen – aber denken Sie nur an die Möglichkeiten der Teilnahme am Lernen, wenn Verhinderungen oder Behinderungen der persönlichen Anwesenheit im Wege stehen. Oder an das Absolvieren von Online-Kursen als Unterrichtsvorbereitung zuhause.

Verglichen mit 2010 sehen die Schüler einen größeren Weiterbildungsbedarf bei ihren Lehrern. Das könnte auch daran liegen, dass durch die mobilen Endgeräte noch mehr Schüler mit digitalen Medien in Kontakt gekommen sind – und die Defizite ihrer Lehrer besser sehen.

Jeder zweite Schüler bescheinigt seinen Lehrern, dass sie keine Lust haben, digitale Medien einzusetzen.

Das widerspricht nicht der positiven Einschätzung, die Herr Berg im ersten Teil der Studie vorgestellt hat: Lehrer sind keine Technik-Muffel. Dahinter dürfte sich vielmehr verbergen, dass viele Lehrer die mangelhafte technische Ausstattung der Schule sehen und konkrete Befürchtungen haben, dass die Technik im Alltagseinsatz versagt.

Den generellen Entwicklungsbedarf von Medienkompetenz und digitalen Angeboten an Schulen sowie den damit verbundenen Weiterbildungsbedarf

KONGRESSZENTRUM KARLSRUHE
Karlsruher Messe-
und Kongress-GmbH
Festplatz 9
76137 Karlsruhe
T +49 721 3720-0
F +49 721 3720-2116
E info@messe-karlsruhe.de

MESSE KARLSRUHE
Messeallee 1
76287 Rheinstetten
T +49 721 3720-5000
F +49 721 3720-5494

GESCHÄFTSFÜHRUNG
MANAGING DIRECTOR
Britta Wirtz

VORSITZENDE DES AUFSICHTSRATS
CHAIRWOMAN OF THE SUPERVISORY
BOARD
Bürgermeisterin / Mayoress
Gabriele Luczak-Schwarz

Reg.-Ger. Mannheim
HRB 100147

MITGLIED
MEMBER
AUMA | FKM | GCB | IDFA | EVVC

www.messe-karlsruhe.de
www.learntec.de

bei Lehrern sehen aber auch die Kultusministerien der Länder. In Baden-Württemberg ist beispielsweise für die Bildungsplanreform 2015/2016 fest geschrieben, dass „Medienbildung“ eines von fünf Leitprinzipien der Reform ist. Hier scheinen wir offene Türen einzurennen. Zu begrüßen wäre, wenn die „Medienbildung“ nicht zulasten der IT-Kompetenzen ginge. Der artikulierte bildungspolitische Auftrag muss nun noch die machbare Umsetzung finden.

Das lässt mich zu meinem letzten Chart überleiten, in dem ich Ihnen kurz das Angebot der LEARNTEC zum Thema „Digitalisierung der Schulen“ vorstellen möchte.

Zum zweiten Mal wird sich die LEARNTEC 2015 – die seit 23 Jahren das Branchentreffen der E-Learning-Wirtschaft ist – dezidiert mit IT-gestütztem Lernen in Schulen auseinander setzen. Es gibt Lern-Software, Kollaborations-Tools, Präsentationswerkzeuge, IT-Infrastruktur, Netzwerk- und Serverlösungen oder auch Open Sources und Hardware, um nur einiges zu nennen.

Das extra geschaffene Forum school@LEARNTEC wendet sich direkt an Schulleiter, Schulamtsleiter, Schulträger, schulische Medienberater oder auch interessierte Lehrer.

Hier gibt es an allen drei Messtagen kostenfreie Vorträge, Workshops und Gesprächsrunden. Bspw. von Prof. Dr. Frank Thissen von der Hochschule der Medien in Stuttgart zum Thema „21st Century Skills – kompetent in digitalen und dank digitaler Medien“ oder von Prof. Dr. Olaf-Axel Burow von der Uni Kassel zum Thema „Individualisierung, Inklusion und Kooperation – Lernen in digitalen Welten“.

Sie sehen: den Wünschen der Schüler und der Technikaufgeschlossenheit der Lehrer steht bereits ein Angebot gegenüber, welches darauf wartet, angenommen zu werden.

Hiermit möchte ich meine Ausführungen beenden, Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit danken und stehe Ihnen gerne für Fragen zur Verfügung.

KONGRESSZENTRUM KARLSRUHE
Karlsruher Messe-
und Kongress-GmbH
Festplatz 9
76137 Karlsruhe
T +49 721 3720-0
F +49 721 3720-2116
E info@messe-karlsruhe.de

MESSE KARLSRUHE
Messeallee 1
76287 Rheinstetten
T +49 721 3720-5000
F +49 721 3720-5494

GESCHÄFTSFÜHRUNG
MANAGING DIRECTOR
Britta Wirtz

VORSITZENDE DES AUFSICHTSRATS
CHAIRWOMAN OF THE SUPERVISORY
BOARD
Bürgermeisterin / Mayoress
Gabriele Luczak-Schwarz

Reg.-Ger. Mannheim
HRB 100147

MITGLIED
MEMBER
AUMA | FKM | GCB | IDFA | EVVC

www.messe-karlsruhe.de
www.learntec.de